

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten David Wulff, Fraktion der FDP**

**Einführung der Zentralen Arbeitswelt für Beschäftigte der Landesverwaltung  
und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Einem Bericht im Kundenmagazin der Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ GmbH) zufolge ist die Einführung der Zentralen Arbeitswelt (ZENTRA) für alle Beschäftigten der Landesverwaltung geplant. Bis 2026 sollen ca. 20 000 Arbeitsplätze ausgerollt werden.

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über den derzeitigen Umsetzungsstand des ZENTRA-Projektes vor?

Das Programm ZENTRA ist ein Programm der Landesregierung, das das Ziel hat, den Mitarbeitenden der Landesregierung einheitliche und moderne Arbeitsplatzumgebungen bereitzustellen. Dies beinhaltet Hardware (z. B. Laptops), die direkt von den Mitarbeitenden verwendete Standard-Client-Software sowie unterstützende Dienste, die zur Einhaltung der Anforderungen der Informationssicherheit, zur Administration und zur Automatisierung erforderlich sind. Verantwortlich ist das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung (Innenministerium), seit dem 1. Oktober 2023 das Landesamt Zentrum für Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern (ZDMV). Durch das Innenministerium wurde die DVZ GmbH mit der Konzeption und der Umsetzung beauftragt. Die Steuerung erfolgte durch ein bis zwei Personen des Referates Zentrales IT-Management des Innenministeriums. Es liegen erste Ergebnisse der DVZ GmbH in Form von vorläufigen Konzeptvorschlägen vor.

Zur Finanzierung der Fortsetzung des Programms ZENTRA aus weiteren Mitteln aus dem Schutzfonds waren ergänzende Unterlagen und Ermittlungen notwendig. Deren Beibringung wurde durch das Auslaufen des Schutzfonds infolge der Umsetzung der rechtlichen Leitlinien der Bundesverfassungsgerichtsentscheidung hinfällig. Mit den Erkenntnissen und Erfahrungen aus ZENTRA soll unter dem Namen „MV PC 3.0“ das Programm außerhalb des Schutzfonds erneut initiiert werden. Die Fortsetzung des Programmes, die mit einer Sitzung des Programm-Lenkungsausschusses einhergehen wird, macht verstärkte Bemühungen zur hinreichenden Besetzung weiterer interner Stellen im ZDMV erforderlich, die für eine zielführende Koordination und Steuerung des Programmes unerlässlich sind.

2. Wie sieht die konkrete Projektplanung der Landesregierung in zeitlicher Hinsicht aus?

Eine konkrete Projektplanung wird im Zuge der erneuten Initiierung des Projektes erarbeitet werden.

3. Mit welchen Gesamtkosten rechnet die Landesregierung derzeit bis zur vollständigen Umsetzung des Projektes (bitte die einzelnen Kostpunkte aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Das Programm bedarf der erneuten Initiierung in einem neuen Handlungs- und Finanzierungsrahmen. Die Gesamtkosten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar. Inhaltlich ist zu beachten, dass für Laufzeit und Kosten des Programmes MV PC 3.0 auch die Sichtung und Modernisierung bzw. Virtualisierung der Fachverfahren betrachtet werden muss.

4. Mit welchen laufenden Kosten rechnet die Landesregierung nach Umsetzung des Projektes (bitte für fünf Jahre angeben)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 3 verwiesen.

5. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der Abstimmung zwischen der DVZ GmbH und den einzelnen Ressorts vor?  
Welche Personen sind in der Abstimmung involviert?

Das Programm MV PC 3.0 wird aufgrund der erforderlichen erneuten Initiierung und der Abhängigkeit von den Fachverfahren keine kurzfristige Lösung für die existierenden Arbeitsplätze bereitstellen können. Daher sind die Ressorts und Behörden derzeit dezentral in ihrer eigenen Verantwortung dabei, Übergangslösungen z. B. aufgrund des Support-Endes von Microsoft Windows 10 zu erarbeiten. Hierzu gibt es Abstimmungen zwischen dem Innenministerium, dem ZDMV sowie der DVZ GmbH sowie zentrale Unterstützung der Ressorts. Die DVZ GmbH ertüchtigt zudem den verwalteten IT Arbeitsplatz vITA, um die Zeit bis zur Bereitstellung des MV PC 3.0 zu überbrücken.

6. Inwieweit ist der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern in das Projekt einbezogen?

Datenschutz ist bei allen IT-Projekten, insbesondere bei so umfangreichen Projekten, von Anfang an zu betrachten. Im zukünftigen Programm-Lenkungsausschuss ist eine Vertretung aus dem Bereich Datenschutz vorgesehen. Zwischen dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit und den Datenschutzbeauftragten der Landesverwaltung wird abgestimmt, wer in den Programm-Lenkungsausschuss entsendet wird.

7. Wo sieht die Landesregierung derzeit die größten Probleme bei der Umsetzung des Projektes?

Die Fortsetzung des Programmes macht verstärkte Bemühungen zur hinreichenden Besetzung weiterer interner Stellen im ZDMV erforderlich, die für eine zielführende Koordinierung und Steuerung des Programmes unerlässlich sind. Eine denkbare Ersetzung verwaltungseigener Kräfte durch den IT-Landesdienstleister oder durch andere IT-Dienstleister ist aus vielerlei Gründen nicht möglich. Insbesondere obliegt das Definieren der Anforderungen und die Steuerung des Programmes allein dem Auftraggeber.